





Halsamphora, spätarchaisch, um 510 v.Chr. © Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Die Architektur Der Zweckbau aus den 1960er Jahren erscheint von außen eher unauffällig. Die nur zu erahnende imposante Innenarchitektur liefert die Grundlage für eine spektakuläre Präsentation der Sammlungen des Ruhr Museums. Hinter der Fassade eröffnen sich zwei 18 Meter hohe Lichthöfe und die eindrucksvolle Betonskelettstruktur mit ihren Verbindungsbrücken. Diese, dem Produktionsprozess einer Salzfabrik entsprechende Innenarchitektur, wurde komplett erhalten, ebenso wie die massiven Spuren der Industrieproduktion. Die besondere Binnenstruktur des Gebäudes ermöglicht einmalige Blicke in die Lichthöfe und über die Lichthöfe hinweg in die anderen Etagenabschnitte sowie auf andere Ebenen des Gebäudes und sorgt so für ein fantastisches Raumerlebnis.



Blick in das Schaudepot des Ruhr Museums © Ruhr Museum; Foto: Brigida González

Das Schaudepot Das neue Zentral- und Schaudepot des Ruhr Museums ist ein begehbares Museumslager in der spektakulären Industriekulisse der ehemaligen Salzfabrik auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Das Ruhr Museum deponiert und präsentiert dort Teile seiner Geologischen, Archäologischen und Historischen Sammlungen. Besucher\*innen können im Rahmen von Führungen durch über hundert Jahre Sammlungsgeschichte streifen, Schlüsselobjekte kennenlernen und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen und die Arbeitsweise eines großen natur- und kulturhistorischen Museums werfen. Dabei unterscheidet sich das Schaudepot deutlich von klassischen Museen, da es keine Ausstellung zu bestimmten Themen, sondern die nach bestimmten Kriterien geordneten Sammlungen zeigt. Es dient als Speicher für zukünftige Ausstellungen und veranschaulicht auf beeindruckende Weise die drei Hauptaufgaben eines Museums: Sammeln, Bewahren und Erforschen.

**Natur, Kultur, Geschichte** Der Weg durch das Schaudepot des Ruhr Museums verläuft von oben nach unten. Mit dem Panoramaaufzug fahren die Besucher\*innen mit spektakulären Blicken durch die



Paradehelm (Morion), Norditalien, um 1580/90 © Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

einzelnen Etagen mit ihren unterschiedlichen Sammlungen bis auf die oberste Ebene. Von dort führt der Weg über die drei Ebenen zur Natur, Kultur und Geschichte zurück in das Erdgeschoss. Der Gang durch die Zeit beginnt chronologisch mit den ältesten Sammlungsstücken der Geologie und führt über die Archäologie und die vormodernen Bestände des Mittelalters und der frühen Neuzeit in den Bereich der Industrie- und Zeitgeschichte der letzten 200 Jahre.

Natur Auf der ersten Ebene "Natur" gliedert sich die Präsentation der Geologischen Sammlung in die Bereiche "unbelebte Natur" mit Rohstoffen, Mineralien und Gesteinen und "belebte Natur", also Fossilien, angefangen von Bakterien-Kolonien über Pflanzen bis hin zu Wirbeltieren. Neben Riesenkristallen, Großammoniten, einem Baumriesen und der Meeresreptilienwand werden auch ganz bedeutende Einzelsammlungen, wie die Wuppertaler Fuhlrott-Sammlung mit dem ungewöhnlichen Donnerpferd und Teile der Vester-Pflanzensammlung mit ihren Trocken- und Feuchtpräparaten öffentlich sichtbar. Eines der Highlights ist sicherlich die Präsentation der umfangreichen Ammonitensammlung des Museums.



Etruskischer Bucchero-Kantharos, Vulci, 630–575 v. Chr © Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg



Walzenspieler "Edison Home Phonograph", Köln, 1904 © Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Kultur Auf der mittleren Ebene "Kultur" mit den Bereichen Archäologie, Mittelalter und Vormoderne sorgt eine umfangreiche Schauund Studiensammlung von über hundert Schädelrepliken eindrücklich für den Übergang von der Natur- in die vom Menschen geprägte Kulturgeschichte. Die Schädel stehen für mehr als zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte. Darüber hinaus veranschaulichen eine große Anzahl an vor- und frühgeschichtlichen Ton- und Glasgefäßen sowie an Objekten aus Holz, den Eindruck der typischen materiellen Zusammensetzung einer archäologischen und vormodernen Sammlung. Sie gliedern die Ebene in die Abteilungen Keramik, Glas, Stein und Möbel, Hausrat, Landwirtschaft und Handwerk – von den antiken Hochkulturen vor tausenden von Jahren bis in die frühe Neuzeit vor der Industrialisierung.



Stempeluhr, Württembergische Uhrenfabrik Bürk, Schwennigen am Neckar, 1950–1969 © Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Geschichte Die besonders sehenswerte Abteilung Industrie- und Zeitgeschichte vor allem des Ruhrgebiets, die sich auf der unteren Ebene "Geschichte" befindet, teilt die Objektwelten weniger nach ihrer Materialität, sondern mehr nach inhaltlichen Aspekten ein. Neben Bereichen wie Alltag, Freizeit, Haushalt, Warenwelt und Handwerk warten die Hinterlassenschaften von Bergbau, Eisen und Stahl ebenso wie die Phänomene Religion, Krieg, Repräsentation und Kindheit. Während des gesamten Rundgangs entstehen durch die offene Architektur nicht nur Nahperspektiven auf die Objekte, sondern inspirierende und Neugier weckende Fernperspektiven auf die Sammlungsbestände der anderen Ebenen, die neue Einblicke und überraschende Zusammenhänge der Sammlungen und ihrer Geschichte offenbaren.

Die Salzfabrik Der Umbau der Salzfabrik auf der Kokerei des UNESCO-Welterbes Zollverein zum neuen Schaudepot des Ruhr Museums wurde im Rahmen des Programms "Nationale Projekte des Städtebaus" gefördert. Es gehört zu einem der bundesweit siebzehn von der Bundesregierung geförderten Projekte, "die Modellcharakter haben und über regionale und auch nationale Grenzen hinausstrahlen." Die Salzfabrik wurde 1959 als Produktions- und Aufbereitungsstätte im Rahmen des von Fritz Schupp geplanten Kokereikomplexes erbaut, der 1961 seinen Betrieb aufnahm. Die beim Kokereiprozess anfallenden Nebenprodukte wurden von der chemischen Industrie in großem Maße weiter verwertet, darunter Ammoniak und Schwefelsäure, als Grundstoffe für Salz. 1993 wurde die Salzfabrik endgültig stillgelegt. 2017 übernahm das Darmstätter Architekturbüro Planinghaus den Umbau des Gebäudes. Die Gestaltung des Inneren wurde vom Stuttgarter Büro südstudio vorgenommen. Mit dem Schaudepot endet 2021 auch der Umzug des Ruhr Museums mit seinen Ausstellungen, Funktionsräumen und Depots auf das Welterbe Zollverein.



Bleierzschlacke, Nordrhein-Westfalen, Ruhrgebiet, Essen-Frintrop © Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

#### Die Angebote

Besichtigt werden kann das Schaudepot nur im Rahmen von Führungen. Sie dauern jeweils 90 Minuten.

# Öffentliche Führungen

Geschichte. Sie bietet die einzigartige Möglichkeit, anhand von faszinierenden Exponaten die Entstehung und Geschichte der in

über 100 Jahren entstandenen

Sammlungen zu entdecken und

vieles über die Museumsarbeit eines

Die Tour führt zu den Schlüssel-

en zur Geologie, Archäologie und

stücken der drei großen Sammlung-

Regionalmuseums zu erfahren. Jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 11 und 15 Uhr

# Kurator\*innen führen

lung oder ins Museum? Was macht eigentlich ein\*e Museumswissenschaftler\*in? In der Führung blicken Teilnehmer\*innen hinter die Kulissen der jeweiligen Sammlung und erfahren von einem\*r Kurator\*in alles über die Entstehung des

Konzepts und dessen Umsetzung

bis hin zur Eröffnung.

Wie kommt ein Objekt in die Samm-

# Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr

# Führungen für Senior\*innen

Mit dem Klappstuhl und genügend Zeit geht es mit dem Aufzug zu den schönsten Stücken der Sammlungen, die für die Geschichte des Sammelns des Regionalmuseums stehen. Darunter finden sich auch zahlreiche

Stücke, an die sich die eine oder der andere auch noch selbst erinnert. Jeden 1. Samstag im Monat, 15.30 Uhr

## Führungen für Familien

Riesenkristalle oder eine Kohlewagenparade: Gemeinsam mit einem Guide streifen Familien mit Kindern ab 6 Jahren durch die Natur, Kultur

und Geschichte des Ruhrgebiets und lernen die Sammlungs- und Museumsarbeit anhand ausgewählter

Jeden 2. Samstag im Monat, 15.30 Uhr

# Führungen für Schulklassen

Obiekte kennen und lieben.

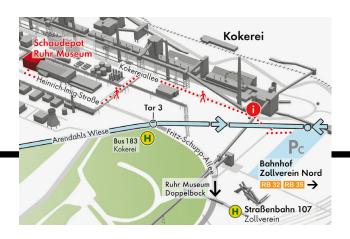
Wie funktioniert ein Museum? Warum braucht man eine Sammlung? Anschaulich tauchen Schüler\*innen

in den Alltag der Museumsarbeit ein und erfahren viel über die Geschichte des Ruhrgebiets anhand von ausgewählten Objekten. Die Vielzahl und

Formenvielfalt der Exponate regt dabei Fantasie und Forschergeist an. Buchungen nach Absprache mit dem Besucherdienst Ruhr Museum.

### Individuelle Gruppenführungen 130 € inkl. Eintritt: 140 € Fremd-

sprachenführungen (Englisch und Niederländisch) auf Anfrage; 50 € für Schüler\*innen- und Student\*innengruppen; 60 € für fremdsprachige Schüler\*innenund Student\*innengruppen



#### Information und Beratung

Bei Fragen zu Führungen und Ihrem Besuch wenden Sie sich an den Besucherdienst Ruhr Museum. Mo-Fr 9-16 Uhr Telefon +49 (0)201 24681 444 besucherdienst@ruhrmuseum.de www.ruhrmuseum.de

# Kosten Öffentliche Führungen

10 € p.P.; 8 € ermäßigt, 3 € für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler\*innen und Student\*innen unter 25 Jahren

# **Tickets und Termine online**

Tickets für die Führungen nur unter www.tickets-ruhrmuseum.de

#### Treffpunkt

Schaudepot Ruhr Museum, Salzfabrik UNESCO-Welterbe Zollverein Heinrich-Imig-Straße 9 45141 Essen

#### Anfahrt Öffentliche Verkehrsmittel

Bus 183 bis Haltestelle Kokerei Zollverein Straßenbahn 107 bis Haltestelle Zollverein

## Mit dem Fahrrad

Fahrradständer Infopunkt Kokerei

# Mit dem Auto

kostenfreier Parkplatz C (Anfahrtsadresse Arendahls Wiese) kostenpflichtiges Parkdeck Zollverein (Anfahrtsadresse Im Welterbe 11)

#### Postanschrift

Stiftung Ruhr Museum Fritz Schupp Allee 15, 45141 Essen Telefon 0201 24681 400 Fax 0201 24681 460 info@ruhrmuseum.de







#schaudepotruhrmuseum

Bundesprogramm











